

sie, und verzehren, was sie etwan ja im Sommer gefangen haben. Wenn sie ein Rennoder anderes Thier verkauffen, bedingen sie sich das Eingeweide aus. Da drücken sie nun das Gedärme aus, und schlingen es roh in den Magen hinunter, wenn sie auch gleich kein Salz dabey haben. Einige gebrauchen die gedörreten Fische an statt des Brodes, und Fischthran von Wallfischen, statt der Butter: sie bedienen sich auch der Milch und des Fleisches von den Rennthieren, wie wir es mit dem Rindvieh halten. Sie haben einige Häupter unter sich, denen sie etwas Schatzung an Waaren ihres Landes geben, welche dieselbe, weiter an den Russischen Hof, unter den sie stehen, befördern. Ihr Vaterland lieben sie dergestalt, daß sie solches allen andern Ländern vorziehen. Sie sagen: Wenn der Großfürst nur ihre Herrlichkeit wüßte, würde er selbst begehren bey ihnen zu leben. (*)

S. 3.

Ihre Gestalt, Kleidung und Sitten.

Ihre Gestalt ist sehr abscheulich und heßlich, und kan man fast sagen, daß kein abscheulicher Volck auf Erden sey. Sie sind kurz und untersezt vom Leibe, nicht über 4 Schuh hoch, breit von Schultern und Angesicht, mit platten
und

(*) Olear. Reiseb. 3 Buch 3 Cap. Wizens Beschreibung Siberiens p. 547. 599. Brands Chinesische Reiseb. p. 65. 99. Allerneuester Staat von Sibirien Cap. 15. p. 122. 199. Neoburg. Hofmeister 2 Th. Cap. 5. p. 443.